

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 105 (1998)

Heft: 1

Artikel: Eindrücke von den Beltwide Cotton Conferences

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677406>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

messbaren Nachweis lückenloser Qualität. Das Package ermöglicht es, alle kundenspezifischen Daten einzulesen. Zugleich wird die Farbqualität vom Original während des ganzen Prozesses bis zur Auslieferung kontrolliert, in der gewünschten Form grafisch oder numerisch dargestellt und ausgedruckt. Das Package beinhaltet auch die KeyWizard Software, mit welcher die Daten zur weiteren Verarbeitung in die vom Anwender bevorzugte Software für Windows oder Apple Macintosh übertragen werden.

Spectrolino Package «Color Management System»

Ziel ist es, von der Eingabe bis zum Ausdruck, vom Scanner, der digitalen Kamera, dem Monitor bis zum Drucker oder der Druckmaschine, verlässlich konstante Farben zu erhalten. Spectrolino, kombiniert mit der ProfileMaker Software, erfüllt diese Anforderung, indem es präzise Farbprofile erstellt, die dem aktuellen ICC Farbstandard entsprechen. Zusammen mit dem automatisch arbeitenden SpectroScan x/y-Tisch ermöglicht das System schnelles, fehlerfreies Lesen von Testcharts.

Spectrolino Package «Scan Master System»

Hersteller von Software und Hardware für Druck und Druckvorstufe müssen die Farbkonsistenz ihrer Produkte im Entwicklungs- sowie im Produktionsbereich sicherstellen. Das Spectrolino Package «Scan Master System» liefert die präzisen Messdaten und die Protokolle, welche dokumentieren, dass jeder Druck in der vorgegebenen Spezifikation liegt. Dieses Package beinhaltet Spectrolino, SpectroScan mit SpectroChart sowie die Softwares Color Quality und KeyWizard. Das ebenfalls im Package mit enthaltene Gretag-Macbeth ColorNet™ sorgt für den Datenaustausch zwischen den erwähnten Softwareprogrammen. Spectrolino und SpectroScan erlauben das automatische und fehlerfreie Messen von Testcharts jeglicher Form und bis Größe A4. Mit SpectroChart lassen sich beliebige, neue Charts definieren. Mit der Color Quality Software können die Ergebnisse der einzelnen Geräte untereinander sowie mit einem vorgegebenen Standard verglichen werden.

Gretag-Macbeth AG, Ingenieur HTL Gerhard Vögeli, Althardstrasse 70, CH-8105 Regensdorf, Tel. (0041) 1 842 24 00, Fax (0041) 1 842 22 22

Deutschland: Zahl der Mitarbeiter im Sommer gestiegen

Nach der Stabilisierung der Beschäftigungslage in der deutschen Textilindustrie seit Jahresbeginn hat die Zahl der Mitarbeiter in diesem Sommer sogar erstmals in diesem Jahrzehnt wieder spürbar zugenommen. Von Juli bis September ist die Zahl der Beschäftigten um mehr als 300 gestiegen. Die Zahl der Mitarbeiter wird für September mit 131 315 ausgewiesen.

Der Auftragseingang blieb im Oktober mit einem Minus von 1% leicht hinter dem Vorjahreswert zurück. In den ersten zehn Monaten ergibt sich aber im Jahresvergleich weiterhin ein kleines Plus.

Dabei überstiegen die Bestellungen aus dem Ausland im Oktober das Vorjahresniveau um fast 9%, für die ersten zehn Monate ergibt sich ein Zuwachs von 7,5%. Die Inlandsorders dagegen waren im Oktober um 5,5% niedriger.

Die Produktion lag im Oktober um 1% unter dem Vorjahreswert. Der Umsatz erreichte im September 2,9 Mrd. DM, ein Plus von 3% gegenüber dem Vorjahr. In den ersten drei Quartalen übertraf er mit 23,6 Milliarden DM den Vorjahreswert um 1/2%.

Im Aussenhandel mit Textilien und Bekleidung wächst der Export weiterhin stärker als der Import. Im August nahm die Ausfuhr um 10% zu, die Einfuhr dagegen nur um 3%. Der Einfuhrüberschuss fiel im August mit 1,8 Mrd. DM um 7% geringer aus als vor einem Jahr. In den ersten acht Monaten übertraf der Export von Textilien und Bekleidung mit 22,6 Mrd. DM den Vorjahreswert ebenfalls um 10%. Die Einfuhr nahm um 6% auf 36,3 Mrd. DM zu. Der sich daraus ergebende Einfuhrüberschuss lag mit 13,7 Mrd. DM um 1% unter dem Vorjahreswert. Quelle: Gesamttextil.

Eindrücke von den BELTWIDE COTTON CONFERENCES

5.–9. Januar 1998 in San Diego Managing Resources for Profitability

Kosten einsparen – dies stand im Mittelpunkt der diesjährigen Beltwide Cotton Conferences. Was für Möglichkeiten hat der Farmer, seine Baumwolle preiswerter anzubauen?

Aus der Sicht verschiedener Farmer, die an den Podiumsdiskussionen teilnahmen, gibt es verschiedene Optionen, darunter:

- Moderne Bewässerungsanlagen mit einem Wirkungsgrad von bis zu 95%, oft sind diese computergesteuert und erfordern eine beträchtliche Infrastruktur.
- Neue Baumwollsorten («Varieties»), die durch Genmanipulation selektiv Insekten-

und/oder Herbizidresistent bzw. -tolerant sind, und somit das Potential bringen, weitgehend auf Insektizide zu verzichten und höhere Erträge einzubringen.

- Micromanagement von kleinen Feldarealen mit Hilfe von computerunterstützten Entscheidungen zur Bewässerung und Behandlung.

Die Zuhörer verfolgten diese Vorträge mit Interesse aber auch mit Skepsis, erfordern doch die meisten dieser modernen Methoden Computeranlagen und ein entsprechendes Kapital und Wissen.

Transgene Baumwolle

Die Beltwide Cotton Conferences richten sich an diesen ersten zwei Tagen vorwiegend an die Farmer. Mit viel Interesse wurden die Beiträge



Der neue Präsident von Cotton Incorporated, Berrye Worsham

über die transgenen Baumwollsorten und neuen Baumwollvarietäten aufgenommen. Ein Viertel der Baumwollernte 1997 der USA wurde aus transgenen Baumwollsorten gewonnen. Es wurden allerdings durch verschiedene Farmer widersprüchliche Erfahrungen bezüglich Kosten dieser Sorten gemacht. Dabei stehen die Kosteneinsparungen bei den Pestiziden den Mehrkosten für das Saatgut gegenüber.

Ein Höhepunkt zu Beginn der Konferenz war die Antrittsrede des neuen Präsidenten von Cotton Incorporated, Berrye Worsham, der am 1. Januar 1998 das Amt von Nicholas Hahn übernommen hat. Berrye Worsham war als Entwicklungsleiter des Fünf-Jahres-Strategieplans von Cotton Incorporated tätig. Nach den sechzehn Jahren, die sein Vorgänger in diesem Amt absolviert hat, hofft Berrye Worsham, die starke Stellung der Baumwolle auf dem Weltmarkt nicht nur zu erhalten, sondern noch auszubauen. Sein Fokus ist weiterhin die Damenoberbekleidung und nun auch der Teppichmarkt. Heutzutage bestehen lediglich 1% der produzierten Teppiche aus Baumwolle.

Kann dieser Anteil nur um wenige Prozent erhöht werden, bedeutet dies, dass mehrere Hunderttausend Baumwollballen mehr pro Jahr von diesem Markt nachgefragt werden. Ein neues Marketingkonzept soll das Marktsegment der Jugendlichen von 25 Jahren und darunter gewinnen. Damit soll vorwiegend das Bewusstsein dieser Käufer gefördert werden, Produkte aus Baumwolle und nicht aus andern Fasern zu kaufen.

Der 3. und 4. Tag der Konferenz ist aufgeteilt in 13 Fachkonferenzen, die vor allem Wissenschaftler und Fachleute der jeweiligen Gebiete ansprechen, darunter Ginning (Egrenieren), Cotton Physiology, gut besucht die Insect

Research and Control Conference, Cotton Textile Processing, Cotton Economics and Marketing Conference und andere.

Natürlich kann man als Einzelperson nur eine Auswahl der angebotenen Vorträge mitverfolgen, daraus ein kurzer Einblick in die vorherrschenden Gesprächsthemen:

Die Baumwoll-Wirtschaftskonferenz beschäftigte sich unter anderem mit den Auswirkungen der Nafta und der asiatischen Wirtschaftskrise auf den US-Cotton-Markt. Die Importe von US-Textilien aus Kanada haben sich 1997 verdreifacht, aus Mexiko verdoppelt. Somit ist Mexiko mit 16% Importland Nummer 1, gefolgt von China mit 9%. Die US-Exporte 1997 nach Kanada haben sich verdoppelt, nach Mexiko verdreifacht. Exportland Nummer 1 ist Mexiko mit 26%, gefolgt von Kanada mit 16%.

Sticky Cotton und Nissen

Weitere wichtige Themen anderer Fach-Konferenzen waren Probleme mit «Sticky Cotton» und «Nissen» sowie neue Egrenier-Technologien.

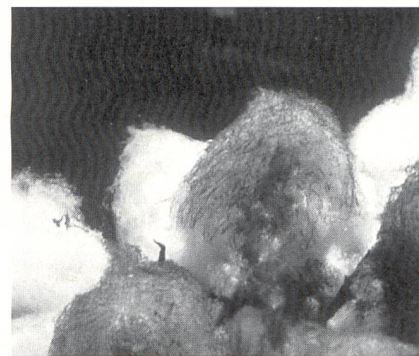


Whitefly – Ursache für Honigttau

«Sticky Cotton» ist ein Problem, das je nach Wetter und Region verschieden stark die Baumwollqualität beeinträchtigt. Ursachen für dieses Problem sind vor allem Honigttauabscheidungen von Insekten (z. B. Whitefly), die zur Folge haben, dass die Baumwolle klebrig wird und vor allem bei der Weiterverarbeitung in der Gin und Spinnerei Probleme macht. «Sticky Cotton» ist bei Spinnern sehr gefürchtet und da kein anerkanntes Mess-System vorhanden ist, behält Baumwolle, die dieses Problem einmal hatte, ihren schlechten Ruf und wird deklassiert. Daher sind viele Bemühungen, vor allem von Universitäten und dem USDA (United States Department of Agriculture – Landwirt-

schaftsdepartement) im Gange, geeignete Mess-Systeme zu entwickeln.

«Nissen» sind ein weiteres Problem, das eine Beeinträchtigung der Baumwollqualität zur Folge haben kann. Nissen entstehen biologisch



Klebrigkeit bei Baumwolle

durch unreife oder tote Fasern, die Knäuel bilden, oder mechanisch während dem Prozessieren. Oft äussert sich dieses Problem erst am Ende der textilen Kette bei der Veredlung, da unreife Fasern anders anfärben. Die Bemühungen gehen nun Richtung Mess-Systeme, die Nissen schon vor der Veredlungsstufe ausweisen.

Neue Egreniermethoden

Von neuen Egreniermethoden verspricht sich der Farmer seine Baumwolle etwas teurer verkaufen zu können und der Spinner zahlt mehr für eine gute Baumwollqualität mit weniger Verschmutzungen. Daher war dieses Thema an den diesjährigen Beltwide Cotton Conferences von zentraler Bedeutung. In diesem Rahmen hat Zellweger Uster seine Neuentwicklung IntelliGin lanciert. Ein Mess-System für das Gin, das aus verschiedenen Modulen besteht und die Anforderungen an die Baumwolle bezüglich Reinigungsgrad und Temperatur online und für jeden Ballen individuell festlegt. Indem weniger gute Fasern ausgeschieden werden und die Faserqualität im allgemeinen verbessert wird, lässt sich gemäss Zellweger Uster Geld sparen. Dies ist ganz im Sinne der diesjährigen Konferenz mit dem Motto «Managing Resources for Profitability».

Dipl. Natw. Andrea Weber Marin Institut für Textilmaschinenbau und Textilindustrie, ETH Zürich